

sen ersten Blatte sie abschriftlich verzeichnet, und auf dessen zweiten Blatte angemerkt ist: daß im Jahre 1498, behufs der dem Bischof Conrad bewilligten Willkommsteuer, eine Schätzung von 2 Schilling und 6 Deut von jedem Communicanten in der Diocese erhoben worden sei. Schon hieraus und mehr noch aus den l. c. p. 533 bis 547 beigebrachten Auszügen aus alten Schatzregistern ergibt sich, daß die oben bezeichneten Personen-Verzeichnisse zur Umlage und Erhebung einer, auch später noch üblichen, Kopfsteuer dienen sollten, und ist diese Erhebungs-Art, sowie die von ic. Niesert l. c. p. 532 angemerkte Bewirkung der Schatz-Erhebung durch die Pfarrer ic. auch noch in der Verordnung vom Jahre 1551 (conf. Nr. 35 d. S.), sowie bei den spätern Schatz-Ausschreibungen befohlen.

Eine Berücksichtigung des Grundbesitzes, des Gewerbe-Betriebes und des Vermögens-Zustandes der zu besteuern den Schatzpflichtigen und auch der Geistlichkeit, erhellet erst aus der spätern Schatz-Ausschreibung vom 10. Nov. 1534, conf. Nr. 19 d. S., welche desfalls zu vergleichen ist.

10. Ohne Erlaß-Ort und Datum (zufolge des Inhaltes am Schlusse, aus dem Jahre) 1512 (B. l. c. Münzen.)

Ordinantie des Paymens, durch den Hochwerdigen Hochgeborn Fürsten und Heren, Heren Ericken Bischofen tho Münster, Hertogen tho Sassen, Engern und Westphalen angericht.

Den golden rynsch Gulden . . .	18 fl. (Schilling)
De Rosen-Robbele . . .	3 Wdg. (Goldgulden)
De Ducaten, Ungersche u. Lubesche Gulden . . .	2 Mrk. (Mark)
De Cronen . . .	22½ fl.
Andress Gulden u. Wilhelmus Schilbe	18 fl. 9 dt. (Deut)
Alle Churfürsten Goldgulden und valverde overlenbesche, Runcborger, Hamburger u. Stadt Colten Goldgulden . . .	18 fl.
Bergesche Goldgulden . . .	17½ fl.

Münstersche, olde Clevesche, Dorthmundesche, Dsenbruggesche, Ezwollsche und Deventersche Goldgulden . . .	16½ fl.
Hyr zynth uthgescheidenn de clevesche Gulden de geschlagen zynth up 2 Hornsch Gulden.	
Gelresche Gulden . . .	19 fl.
Redolphus postl. (Postulatus) Gulden . . .	11 fl. 3 dt.
Robertus postl. Gulden . . .	9 fl. 6 dt.

S y l v e r G e l t h :

Schreckenborger	29 dt.
Franckforder Lornschen	18 dt.
Golsche Lornschen und heele (ganze) Burstaale	17 dt.
Golsche Blancken	12 dt.
Lubesche und Hamborger Schillinge	9 dt.
Rader Albus und olde bergesche Albus	8 dt. 1 fer. (Feringe)

Münster Albus und Ruifer Stuver	8 dt.
Junker Johans und Bischof Johans (von 1457—1466) Penninge	} 7½ dt.
Bischof Hinrich mit den staenen pauwell (stehenden Paulus)	
Eroner Albus, Bonnesche Albus, Deventer Albus	} 6 fer.
Brabandesche Stuver	
Münstersche Mutter de Bischof Hinrich hefft schlaen laiten mit dem Keuwen, und olde Horbesche Mutter	} 4 fer.
Münstersche Mutter de Bischof Coirdt (Conrad, von 1497—1508) hefft schlaen laten mit den Krude in den Cruce	
Dsenbruggesche und Dorthmundesche Mutter	

Bemerk. Eine, in dem Königl. Provinzial-Archive zu Münster befindliche, in Form eines Tarifes, im Jahr 1544 gedruckte Aufzeichnung, welche in einer diesem alten Druckwerk beiliegenden (aus dem 17ten Jahrhundert herrührenden) Abschrift genau copirt und dann bis zum Jahr 1610 successiv von derselben Hand fortgesetzt ist, gibt über den im 15ten und 16ten Jahrhundert häufig steigenden und sinkenden Cours des Goldguldens eine um so schätzbarere Auskunft, als sie ohne Zweifel zuverlässige specielle Nachrichten über die ältere Münzverwirrung im Bisthum Münster liefert. Behufs

Erhaltung dieser interessanten Notizen werden dieselben hier mitgetheilt:

„In düsser gedruckter antefinge und naewysonge, syn-
det men claerlich wa de Goltgulden over langen
Jaren und menschen gedencen in der Stadt und
Stifft Munster gegolben und van jaren tho jaren,
bes up dusse hudige tyth verlopen unde upgestegen.“

„Item: men findet yn des erbaren Raiz van Mün-
ster Boecke dat de Gulden gegulden hefft, Anno MCCCCL
(1350), III β., und so vortz upgesteigert mit I. dt.,
II. III. IIII. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. dt., also
dat anno MCCCCLIII de Gulden gegulden hefft III β.“

„Item: van düssen vorbenompten Jaren is de gul-
den nach jarlix upgeresen, so dat anno MCCCCLXIII
de Gulden VI β. gegulden hefft; vorder is de gulden
van dem jaren vorgetelt upgestegen jarlix, also dat
anno MCCCCLXXII de Gulden gegulden hefft VII β.
VI dt. und so vortan als nhasolget:

(NB. Bei der nachstehenden Aufzeichnung sind die im
Abdruck und in dem Manuscripte mit lateinischen Buch-
staben ausgedrückten Zahlzeichen mit arabischen Ziffern,
und die übrigen Ausdrücke nach heutigem Sprachgebrauch
wiedergegeben.)

Im Jahr		7 β.	6 dt.
— —	1422	.	.
— —	1423	.	.
— —	1424	.	.
— —	1425	.	.
— —	1426	.	.
— —	1427	.	.
— —	1428	.	.
— —	1429	.	.
— —	1430	.	.
— —	1431	.	.
— —	1432	.	.
— —	1433	.	.
— —	1434	.	.
— —	1435	.	.
— —	1436	.	.
— —	1437	.	.
— —	1438	.	.
— —	1439	.	.
— —	1440	.	.

Im Jahr	1441 bis 1446	13 β.	4 dt.
— —	1447 und 1448	13	— 6 —
— —	1449 . . .	12	— — —
— —	1450 . . .	13	— 2 —
— —	1451 . . .	13	— 3 —
— —	1452 . . .	13	— 4 —
— —	1453 und 1454	14	— — —
— —	1455 und 1456	14	— 4 — u. 14, 6
— —	1457 und 1458	14	— 6 — u. 15
— —	1459 bis 1463	15	— — —
— —	1464 . . .	15	— 3 —
— —	1465 bis 1467	15	— 6 —
— —	1468 bis 1470	15	— 9 —
— —	1471 . . .	16	— — —
— —	1472 und 1473	16	— 4 —
— —	1474 . . .	16	— 6 —
— —	1475 . . .	17	— 3 —
— —	1476 . . .	17	— 6 —
— —	1477 . . .	18	— — —
— —	1478 . . .	19	— — —
— —	1479 . . .	19	— 6 —
— —	1480 . . .	20	— 3 —
— —	1481 . . .	21	— 6 —
— —	1482 . . .	22	— — —
— —	1483 . . .	23	— 3 — *)

Im Jahr	1484 . . .	(* 2 Mark	β.	dt.
— —	1485 und 1486	.	2	— — 9 —
— —	1487	.	2	— — 18 —
— —	und in demselben Jahr	.	2	— — 3 —
— —	1488	.	2	— — 4 1/2 —
— —	und in demselben Jahr	.	2 1/2	— u. 22 1/2 —
— —	1489	.	2 1/2	— — —
— —	u. in demf. Jahr u. bis 1491	.	2	— — 15 —
— —	1492	.	2	— — 16 —
— —	1493 . . .	16 1/2,	17	und 17 1/2 —
— —	1494 bis 1499	.	17	— — —
— —	1500	18	— 6 —
— —	1501	19	— — —
— —	1502 bis Jacobi	.	19 1/2	und 20 —
— —	1503	20	— — —

) u. (Die Mark theilte sich hiernach in 12 Schillinge.

Der vorausgeführte Tarif findet sich ebenfalls in dem zu Münster anno 1649 erschienenen Druckwerke in 4to.: „Vita s. Erphonis etc. Monasteriensis Episcopi in ordine et numero XVII. etc.“ aufgeführt, welcher jedoch in seinen Angaben bei den Jahren: 1473, 1502, 1506, 1523, 1525, 1527, 1529, 1530 und 1545 bis incl. 1550 (bis wohin er nur fortgeführt ist), nach den obigen Sätzen zu rektificiren ist.

In Diepenbrock's Geschichte des (münsterschen) Amtes Meppen findet sich p. 708 ff. eine Zusammenstellung des Werthes verschiedener Münzen von 1350 bis 1651 abgedruckt, welche deren zeitweiligen Cours in münsterschen Schillingen, sodann auch in ostfriesischen Marken, Stüber und Schaapen angibt, und worauf als eventuell benutzbare Reduktions-Verhältnißsätze hiermit verwiesen wird.

Ueber Schrot und Korn, auch jetzigen Silberwerth mancher der hier oben und ferner in dieser Sammlung benannten ältern Münzen geben die zu Berlin bei Duncker & Humblot 1818 im Druck erschienenen „Tafeln zur genauen Kenntniß aller wirklich geprägten Gold- und Silber-Münzen ic. von J. H. Gerhardt“ mehrfache Kunstst.

11. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am St. Kilians Martir. Tag (8. Juli) 1517. (D. a. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Wy Erich van Gottes Gnaden Bischof to Münster, Herzog to Sassen Egeren und Westphalen:

Bekennen daromme, dat wy darup Wilhelm van Aken vor unsen Muntemeister angenommen, unse Munte bevolen, syne Loffte und Eidt dar aver entsfangen hebben. Annemen, bevelhen und entsfangen En avermits dessen unsen Breve Golt und Silver to muntten in aller Maten und Gestalt wo hierna beschreven.

Tom ersten fall he muntten Goltgulden, de sollen so gut van Golde und swaer van Gewichte syn, als Churfürste Gulden de nu geschlagen werden, derselven Gulden ein gelben fall achtein Münsterische Schillinge suldes silveren Geldes als hi na beschreven seitt.

Vort fall deselve unse Muntemeister schlaen und muntten einen silveren Penninck, de fall syn ein Münster'sch Schillingk und fall gelben twelff Münster'sche Penninge, und der achtehen sollen gelben einen der vorsehr. Goltgulden, und derselven IxxIII (73) in der gewegene Mark gaen, und den Mark daraff fall holden V Penninge und VI Grein (7 Loth) fein.

Darna fall he muntten halffe Schillinge der sellen XXXVI (36) gaen up einen der vorsehr. Gulden, und dat Stuck darvann fall gelben VI (6) Münster'sche Penninge, und der sollen hundert und twintig in die gewegene Mark gaen, und die Mark daraff fall holden IV Penninck und VI Grein (5 $\frac{2}{3}$ Loth) fein.

Dar beneffen fall he muntten Stücke van dreen Münster'sche Penningen, der sollen vier gaen up der verdröten Münster'schen Schillingk einen. Tweehundert und vierlich Stuck in die gewegene Mark und XV (15) int Loet; und die Mark darvan fall holden III (3) Penninck synß Silvers (5 $\frac{1}{2}$ Loth).

12. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am Donnersttag nach St. Jacobi Apost. Tag (26. Juli) 1520. (D. c. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Die Verordnung vom 8. Juli 1517 (siehe oben Nr. 11 d. S.) wird dahin abgeändert, daß künftig von den Drei-Pennig=Stücken 192 in die Mark und 12 in das Loth zu münzen, so daß die Mark davon 3 Pfennige und 5 Gran seines Silbers (4 Loth 5 Gran) halten soll.

13. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am Mittwoch nach Kilians des Martir. Tages (10. Juli) 1521. (D. c. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Wy Erich von Gotts Gnaden Bischoff tho Münster. Bekennen darumb, dat wy darup Peter Koppelen vor unsen Muntemeister angenhomen, Golt und Silver tho muntten in aller Maten und Gestalt wo hierna beschreven.